



ARCHE IM NAUEN

Winter 2018

# RUNDBRIEF



# AUS DEM NAUEN

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen», schrieb Guy de Maupassant.

Liebe Leserinnen und Leser

Wie der französische Schriftsteller bereits vor mehr als hundert Jahren treffend schrieb, sind Begegnungen für uns elementar und für uns als Arche zentral für das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Menschen sind soziale Wesen und Begegnungen prägen unser ganzes Leben.

Uns ist es wichtig, dass wir offene Häuser haben und so vielfältige Begegnungen ermöglichen. Begegnungen standen an unserem Tag der offenen Tür und Sommerfest im Zentrum. Bei herrlichem Sommerwetter öffnete die Arche Im Nauen ihre Türen unter dem Motto «Mittendrin statt nur dabei». Ein buntes Angebot bot sich den zahlreichen Gästen, Menschen

mit und ohne Behinderung, Familien mit Kindern, Leuten aus der Region, Angehörigen, Freunden und Bekannten. Sie alle verweilten auf den schönen Plätzen rund um die Arche Im Nauen, um Essen und Trinken, ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm, den Marktstand des Ateliers, die Festwirtschaft und vieles mehr zu geniessen.

Im Festzelt sang der Gospelchor Dornach unter Leitung von Heinz Zimmermann und berührte das Publikum mit wunderschönen Gospels und Spirituals wie «Sing a New Song». Im zweiten Teil sang und spielte die Arche-Band einige Gospels und andere rhythmische Songs und überzeugte mit ihrer einzigartigen Emotionalität.



Rundgänge durch das Atelier und eine Wohngemeinschaft, sowie der Verkauf von Atelier-Produkten boten Einblick hinter die Kulissen. Ein Barfussweg, Bodypainting, Wasserballon-Kegeln und weitere Aktivitäten animierten die jungen und junggebliebenen Gäste zum Mitmachen. Das Clown-Duo «Leocomico» verzauberte mit ihren poetischen und musikalischen Clownerien manchen Besucher. Von Blues über Flötengepiepse bis zum romantischen Walzer mit der Concertina reichte das breite Musik-Repertoire des Clown-Duos.

Die verschiedenen Bands unterhielten die Gäste und sorgten für viele lachende, tanzende und geniessende Menschen. Tobi Rechsteiner, Gabriel Kramer und Simon de Roche sangen und spielten als «Hinterwäldler» Country und Folksongs auf Mundart. Dabei ging es um

Herzschmerz, Schnaps, Vieh und andere wichtige Themen. Auch unsere Bewohner waren bei dem einen oder anderen Song auf der Bühne und voll Freude und Engagement dabei.

Auch in der Adventszeit laden wir Sie herzlich zu Begegnungen ein, sei es am Weihnachtsmarkt vom 1. und 2. Dezember in Dornach oder an unserem Adventsanlass am 13. Dezember ab 16.00 Uhr in der Arche.

Herzlichen Dank für Ihr Mittragen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

**Claudio Casutt**

# NEUES VOM VORSTAND

Liebe Freundinnen und Freunde der Arche Im Nauen

In dieser Nummer des Rundbriefes kommen Sie in den Genuss eines kleinen, theoretischen Exkurses:

Das Selbstverständnis der Arche ist Grundlage unserer Arbeit im Vorstand der Arche Im Nauen. Was das ist, interessiert sicher auch Sie. Wir leben im Wandel der Zeit, entwickeln uns selbst und wollen dabei weiter zu unseren Werten stehen.

Der folgende Text mit vier Elementen beschreibt das Selbstverständnis der Arche Gemeinschaften und bildet die Grundlage für unsere Identität und unseren Auftrag. Sie wurden in einem internationalen Archedokument «WHAT IS A L'ARCHE COMMUNITY?» festgehalten und auf internationaler Ebene gutgeheissen (approved by LT 2017'05'05). Tobias Gerken, tätig in der internationalen Arche und zuständig für HR\*, hat uns die folgende vorläufige Übersetzung auf Deutsch zur Verfügung gestellt:

**«Was ist eigentlich eine Arche-Gemeinschaft? Identität und Auftrag**

## **COMPASSION – Gelebte Spiritualität.**

Arche Gemeinschaften sind Orte einer gelebten Spiritualität, die dem jewei-

ligen Land entspricht (Christlich-Katholisch, Christlich-ökumenisch, interreligiös mit vorwiegend hinduistischer oder muslimischer Prägung). Menschen mit und ohne Behinderung mit unterschiedlicher und ohne Glaubenszugehörigkeit sind in der Arche willkommen. Arche Gemeinschaften schaffen einen Raum für gelebte Spiritualität auf individueller und gemeinschaftlicher Ebene. Der Gründer Jean Vanier hat die Arche gegründet im Sinne der christlichen Nachfolge (Compassion), um für Menschen die von der Gesellschaft ausgestossen sind, einen Ort der Zugehörigkeit zu schaffen – im Fall der Arche Menschen mit geistiger Behinderung.

## **COMPETENCE – Kompetenz**

Arche Gemeinschaften führen ihren Auftrag mit entsprechender Kompetenz aus. Dies beinhaltet alle Bereiche einer Arche Gemeinschaft (Leitung, Management, Finanzen, Begleitung von Mitgliedern mit geistiger Behinderung, Personalwesen etc.).

Arche Gemeinschaften sind oftmals Einrichtungen der Behindertenhilfe und haben den Anspruch, professionelle Begleitung und Pflege zu gewährleisten. Die Arche-spezifische Agogik beruht darauf, persönliche und gegenseitige Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne geistige Behinderung mit fachlich-kompetenter Begleitung zu kombinieren (Relationship based care).

## **MUTUAL RELATIONSHIPS – Gegenseitige Beziehungen**

Die Arche Gemeinschaften schaffen einen Raum dafür, dass Menschen mit und ohne geistige Behinderung das Leben miteinander teilen. Dies ist geprägt von freundschaftlichen und gegenseitigen Beziehungen in dem beide Seiten voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern.

Arche-Gemeinschaften haben verschiedene Modelle des «Leben miteinander teilen» ausgestaltet, sei es in häuslicher Gemeinschaft, in Werkstätten, oder in einem Netzwerk von Menschen, die nicht zusammenleben. Ihnen gemein ist, dass Menschen mit und ohne geistige Behinderung «Partner» sind wenn es darum geht, den Auftrag der Arche zu leben und in die Gesellschaft hineinzutragen.

Anders gesagt: Die Arche ist ein Lernort (und Erfahrungsort; Anmerkung F. Suter) dafür, mit Andersartigkeit umzugehen. Diese Andersartigkeit geht über Behinderung/Nicht-Behinderung hinaus und schließt oft Unterschiede in Bildung, Konfession, Nationalität und ethnischer Herkunft mit ein.

## **OUTREACH – In die Gesellschaft hineinwirken**

Arche-Gemeinschaften sind Teil der Gesellschaft zu der sie gehören. Sie gehören zum politischen (Sozialpolitisch/Behindertenhilfe), kirchlichen und kulturellen Umfeld und wirken in diesen hinein.

Arche-Gemeinschaften laden Förderer und Freunde dazu ein, den Auftrag

der Arche finanziell und tatkräftig auf verschiedene Weise zu unterstützen. Unsere Mitglieder mit und ohne Behinderung betreiben «Öffentlichkeitsarbeit» indem sie von dem Leben und Wirken der Arche berichten.»

Wie bereits erwähnt, ist die Arche Im Nauen auf dem Weg, und dies nicht immer nur in ruhigen Gewässern. Zum Glück gibt es aber immer wieder Anlegestellen!

Der Gemeinschaftstag, der Mitte Oktober in Mariastein stattgefunden hat, war wahrlich ein guter Ankerplatz. Wir alle: Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Vorstände und FreundInnen durften eine in der Spiritualität verbundene Gemeinschaft erleben. Leib, Seele und Geist wurden genährt und gestärkt. Wir haben noch die Abschlusszene vor Augen: Viele farbige Ballons tragen unsere guten Wünsche für die Arche Im Nauen in den wunderschönen, blauen Herbsthimmel hinauf.

An dieser Stelle möchten wir dem ganzen Organisationsteam rund um Heidrun Döhling, wie auch den Spenderinnen und Spendern, die uns einen so schönen Tag finanziell ermöglicht haben, ganz herzlich danken!

Die Co-Präsidentinnen des Vorstandes:  
**Franziska Suter und Theres Abt**

\* (Personalwesen)

# BERICHT ZUM SOMMERLAGER DER ARCHE IM NAUEN AUS COURRY

Wir sind am 25. Juli mit sieben Bewohnern nach Courry ins Sommerlager gestartet. Die Anreise, die lange aber unterhaltsam war, haben wir mit zwei gemieteten Bussen unternommen. Wir waren erstaunt, wie gross und geräumig das Ferienhaus war, das ein wenig ausserhalb von Courry lag. Das Haus hatte einen riesigen Garten, der mit vielen Plätzen im Schatten zum Verweilen einlud. Oft nutzten wir die Siesta, um

die heissen Mittagsstunden in den Liegestühlen im Schatten zu verbringen. Da es zu Fuss nur ein paar Minuten nach Courry waren, war dies auch unser erstes Ausflugsziel, um die unmittelbare Umgebung zu erforschen.

Da diese Ferienwoche heiss und trocken war, waren wir froh, dass in unserer Nähe diverse Bademöglichkeiten zum Abkühlen einluden. Ein anderes Mal waren wir auf dem örtlichen Wochenmarkt, der uns mit seinen unterschiedlichen Angeboten faszinierte und dazu einlud, länger zu verweilen und frisches Obst und Gemüse einzukaufen.

Am 1. August haben wir, obwohl wir in Frankreich waren, den Nationalfeiertag der Schweiz gebührend gefeiert, die Tische entsprechend dekoriert und am Abend mit Tischbomben und einem fröhlichen Fest den Tag ausklingen lassen.

Am letzten Tag unserer Ferien haben wir nochmals die Atmosphäre von Frankreich in uns aufgenommen und sind gemeinsam in einem französischen Restaurant Abendessen gegangen.

Rundum gelungene Ferien!

**Daniel Sperlich**  
FABE-Lernender



# ABSCHIED IN DER WG SAFFRET

Mit Freude denken wir an Lena Hämmerli und Phipo Bollinger zurück. Lena arbeitete während 1,5 Jahren im Atelier und 1,5 Jahre in der Wohngemeinschaft Saffret. Phipo arbeitete während drei Jahren im Saffret. Sie haben diesen Sommer ihre Ausbildung als Fachfrau/-mann Betreuung (FaBe) erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Dank für euren Einsatz und die schönen Momente die wir mit euch teilen durften.



*Für den weiteren Lebensweg wünschen euch die Saffretler:*

Denise: **«Alles alles Gute»**  
Manuel: **«Alles Gute und viel Freude»**  
Yldiz und Andrea: **«Wir wünschen euch viel lachen, ein grosses Herz und Sonne»**



# ZIVILDIENTSTLEISTENDE

Seit Sommer 2017 sind wir ein Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende, genannt Zivis. Wir konnten bereits einige Erfahrungen mit Zivis in der Arche sammeln. Verschiedene Pflichtenhefte wurden erstellt und als Betrieb haben wir schon eine Inspektion hinter uns. Gerade Zivis, welche einen langen Einsatz bei uns leis-

ten, bringen uns einen echten Mehrwert. Nach anfänglicher Skepsis vor solchen Einsätzen, sind die meisten überzeugt von dieser zusätzlichen Unterstützung. Im laufenden Jahr haben wir nur wenige Anfragen für Einsätze erhalten und hoffen, dass wir auch künftig motivierte Zivis in der Arche begrüßen dürfen.



# ICH BIN DER NEUE ZIVI

Mein Name ist Dario Buchli, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Versam, einem kleinen Dorf in den Bündner Bergen. Am ersten Oktober habe ich meinen langen sechs-monatigen Einsatz in der Arche begonnen.



Der Zufall wollte es so, dass die Arche genau mein Anforderungsprofil erfüllte und somit bin ich hier gelandet. Da ich meine vorherigen Einsätze in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen in Graubünden und Zürich absolvierte, war ich sehr neugierig auf die neuen Herausforderungen in der Arche in Dornach.

gleicher Augenhöhe respektiert, was für mich als Zivi nicht immer selbstverständlich war.

Dank der sehr herzlichen Aufnahme ins Team, fiel mir der Einstieg besonders leicht. Die ersten Wochen vergingen für mich wie im Flug. Mir wurde auch direkt das passende Vertrauen entgegengebracht, sodass ich mich in meiner neuen Arbeit sehr wohl fühle. Ich werde auf

Ich arbeite hauptsächlich im Atelier und manchmal in anderen Bereichen für kleine Arbeiten. Im Atelier begleite ich mehrheitlich im Garten unsere Mitarbeitenden durch den Arbeitsalltag. Am Nachmittag gehe ich oft mit auf die

Spaziergänge und messe mich stets mit Beat, Nathalie oder Manuel darum, wer mehr Nüsse findet. Auch die Schwimmgruppe am Dienstag darf ich unterstützen, zur Freude von Tobi welcher mit mir jedes Mal Fangen spielt. Durch das breite abwechslungsreiche Spektrum welches die Arche den Mitarbeitenden zur Verfügung stellt, fällt mir das Arbeiten und Aufstehen jeden Morgen sehr leicht. Ich genieße es sehr, dass der Arbeitsalltag so viel Abwechslung mit sich bringt. Jeden Tag, jede Woche gibt es neue Arbeiten, neue Gemütszustände sowie neue Ideen. Eine dieser neuen Ideen ist zum Beispiel der geplante Arbeitsplatz im Wald. Ein weiteres neues Projekt ist der Bauwagen, in welchem wir auch immer wieder arbeiten. Ich bin sehr gespannt wie die Arche im April - am Ende meines Einsatzes - aussehen wird.

Neugierig freue ich mich bereits jetzt auf die restlichen Monate meines Einsatzes

**Dario Buchli, Zivi**

# «ZUSAMMEN» WAR UNSER MOTTO FÜR DEN GEMEINSCHAFTSTAG

Am 5. November morgens fuhren wir mit einem Reisedar und Autos von der Arche nach Mariastein. Da wir dieses Jahr nicht nach Montmirail gingen, hat sich das Organisationsteam mit Katarina, Sybilla, Heidrun, Andrea und Markus dazu entschieden, dass unser diesjähriger Besinnungstag in Mariastein stattfindet.

In Mariastein angekommen gab es für alle Gipfeli, Früchte, Orangensaft und Kaffee.

Anschliessend feierten wir einen Gottesdienst mit Hans Schaller und vielen weiteren Akteuren. Unsere Arche-Band begleitete uns musikalisch im Gottesdienst. Es war eine Freude zu sehen, was sie

einstudierten und uns mit ihren Klängen beim Singen unterstützten. Für mich war es ein sehr schöner Gottesdienst. Vielen Dank allen die dazu beigetragen haben.

Nach dem Gottesdienst gab es verschiedene Aktivitäten, wie z.B. Line Dance, Musik machen, einen Film schauen, etwas über die Arche hören. Es gab auch sehr Viele, die bei dem herrlichen Wetter nach draussen gingen und einen Spaziergang machten. Wir haben uns dann alle wieder zum Mittagessen getroffen.

Nach der Mittagspause versammelten wir uns für einen Postenlauf. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und haben verschiedene Aufgaben gelöst. An einem



Posten hatten wir die Möglichkeit uns zu verkleiden und gemeinsam ein Thema zu suchen was uns mit der Arche verbindet. An diesem Posten hatten alle sehr viel Spass.

Nachdem wir alle Posten absolvierten, durfte man sein eigenes Foto als Puzzleteil im Raum suchen und in ein grosses Puzzle einfügen. Alles zusammen ergab ein Riesen-Im-Nauen-Puzzle mit all unseren Fotos. Das war wirklich eine sehr tolle Idee. Danke auch an die Holzgruppe, welche uns die einzelnen Puzzleteile ausgesägt hatte.

In diesem Jahr feierten wir den 33. Arche Im Nauen-Geburtstag. Dafür wurden viele Kuchen gebacken. Natürlich gab es auch einen Geburtstagskuchen mit Kerzen.

Hier nochmals Happy Birthday Arche Im Nauen.

Zum Zvieri haben wir dann diese feinen Kuchen gegessen, dazu gab es wieder leckeren Kaffee und Tee.

Für mich war es einmal mehr ein gelungener Gemeinschaftstag. Herzlichen Dank an Alle, welche diesen Tag möglich gemacht haben.

**Claudia Thommen**  
Fachfrau Betreuung,  
Wohngemeinschaft Kreuzpunkt

# BRANDSCHUTZSCHULUNG IN DER ARCHE IM NAUEN

Am Donnerstag, den 25.10.2018 fand im Gemeinschaftsraum der Arche Im Nauen die diesjährige Brandschutzschulung statt.

In vier Kleingruppen vermittelte der Schulungsleiter in ansprechend kurzweiliger Art theoretische Kenntnisse über Brandklassen, verschiedene Löschmittel und grundsätzliche Vorgehensweisen im Brandfall.

Darauf folgte der praktische Teil. Mittels einer virtuellen Feuerlösch-Anlage konnten gefahrlos, aber realitätsnah verschiedene Brandszenarien gezeigt und die richtige Verhaltensweise, wie auch der Umgang mit dem Feuerlöscher geübt werden.

Die Schulung war eigentlich für alle Mitarbeiter gedacht. Spontan gesellte sich noch unser Bewohner Johannes dazu, der sich ebenfalls beim Brandlöschen ganz tapfer schlug.

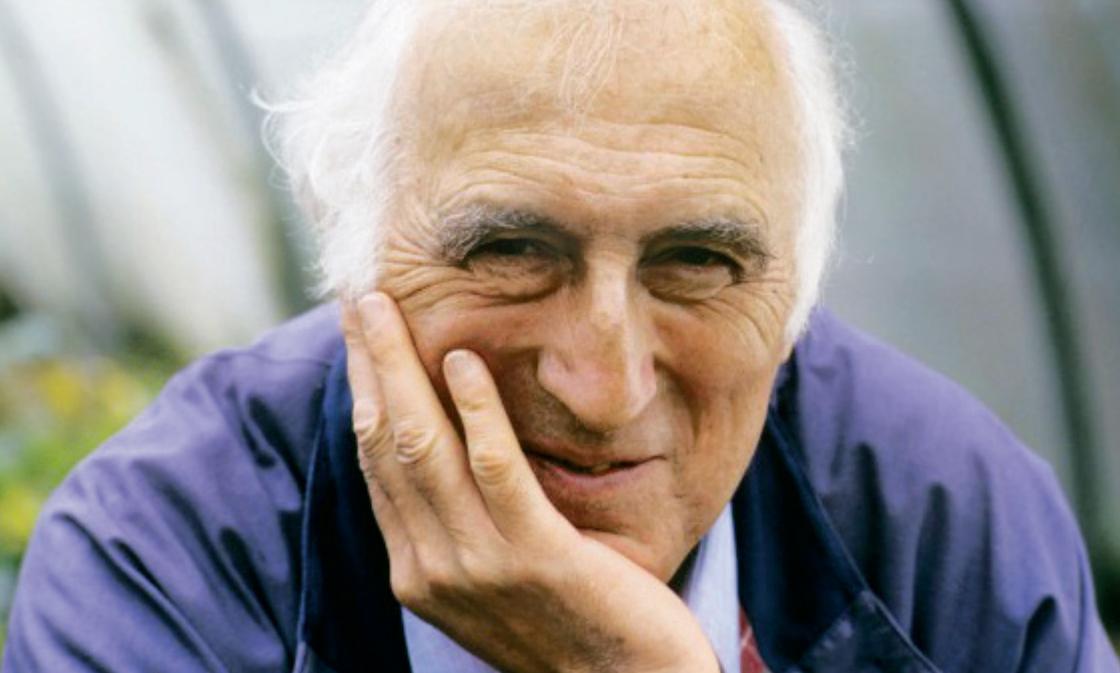
Der virtuellen Übung schloss sich im Außenbereich noch eine Übung mit der Löschdecke an. Dafür brannte eine Pfanne, die es zu löschen und sich dabei vor dem Feuer zu schützen galt.



Die Übung war eine gute Möglichkeit, die natürliche Hemmschwelle, mit dem Feuerlöscher auf den Brand zuzugehen, leicht zu überwinden.

**Wolfgang Luther**  
*Leitung Technischer Dienst,  
Hauswirtschaft & Sicherheit*





## DER MANN, DER «ETWAS ANFING»

**Am 10. September wurde Jean Vanier 90 Jahre alt. Der Gründer der Arche hat auf Umwegen zu seiner Berufung gefunden. Und doch war sein Weg folgerichtig – und eines fügte sich zum anderen ...**

Zu Weihnachten 1963 besuchte Jean Vanier seinen geistlichen Begleiter, P. Thomas Philippe, in Trosly-Breuil nahe Paris. Der Dominikaner war damals als Hausgeistlicher in «Val Fleuri», einem Heim mit geschützten Werkstätten für Menschen mit geistigen Behinderungen, tätig. Vielleicht fiel in diese Tage die Geburtsstunde der Arche. Jean Vanier schrieb darüber: «Ich war tief beeindruckt von den Männern, die P. Thomas' Freunde geworden waren. Er hatte ihre

geistliche Offenheit gespürt, dass sie einen Platz am Herzen Gottes hatten. Jeder von ihnen hatte so viel Leben, hatte so tief gelitten und durstete so sehr nach Freundschaft. Mit jeder ihrer Gesten und jedem Wort fragten sie: Wirst du wiederkommen? Liebst du mich?» Vielleicht war auch P. Thomas der Impulsgeber, als er Jean Vanier vorschlug, er könne hier vielleicht «etwas anfangen». Jedenfalls ließ es den damals 35-jährigen danach nicht mehr los.

Jean Vanier, als Sohn eines kanadischen Diplomaten in der Schweiz, Frankreich und England aufgewachsen, war damals schon lange auf der Suche nach seinem Platz im Leben. Als er als 13-jähriger

den Wunsch äußerte, auf das College der britischen Marine gehen zu wollen, hatte sein Vater ihn ermutigt: «Wenn du spürst, dass du das tun musst, dann tu es.» Seitdem wusste Jean meist intuitiv, was richtig für ihn war – und was nicht. Acht Jahre in der Marine, Studien in «Eau Vive», einem Zentrum für spirituelle Bildung bei Paris, der Wunsch, Priester zu werden, die Entscheidung gegen den Priesterberuf, die Promotion in Philosophie, einige Monate als Uni-Dozent in Kanada – alles das war es noch nicht.

Erst nach dem Weihnachtsfest zusammen mit P. Thomas und Besuchen in deprimierenden Anstalten für Menschen mit geistigen Behinderungen, die unter chaotischen und gewalttätigen Bedingungen leben mussten, reifte Jeans Entschluss, «etwas anzufangen». Er lud drei Männer aus einer Anstalt zu sich in ein kleines Haus ein, das er nahe «Val Fleuri» erworben hatte. «Ich war ziemlich naiv – und bin es wohl immer noch. Ich war offen und verfügbar; ich wollte Jesus folgen und dem Weg des Evangeliums», sagt Jean Vanier über diesen Anfang.

Er lernte schnell. Einer der drei Männer war taubstumm, und der Umgang mit ihm war für Jean so schwierig, dass er sich schon nach der ersten Nacht von ihm trennen musste. Auch die Idee, offen für alle Hilfsbedürftigen zu sein, nicht nur für Menschen mit geistigen Behinderungen, wurde schnell als Überforderung verworfen. Am Anfang nahm der Arche-Gründer jeden Morgen seine Mitbewohner zum Besuch der hl. Messe mit – bis Philippe eines Tages fragte, warum er jeden Morgen mitkommen müsse.

Da verstand Jean Vanier, dass Philippe nur aus Angst, wieder ins Heim geschickt zu werden, mitgegangen war. Er erkannte: Die Freiheit, selbst zu entscheiden, müsste umso mehr respektiert werden, je schwächer ein Mensch ist. Das war die Pädagogik der Freiheit, die von nun den Umgang mit den Menschen mit Behinderung in allen Archen in der ganzen Welt prägen sollte.

In dieser Freiheit war Jean Vanier offen, die besonderen Gaben der Menschen mit geistiger Behinderung zu erkennen und schätzen zu lernen. In dieser Freiheit hat er sein Leben den Menschen mit geistiger Behinderung gewidmet und seitdem 54 Jahre mit ihnen zusammen gelebt. Am 10. September konnten mehr als 150 Arche-Gemeinschaften auf der ganzen Welt dem Gründer und Inspirator der Arche zu seinem 90. Geburtstag gratulieren.

**Thomas Bastar**

*Verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit in der Arche Deutschland und Österreich*

# BROT TEILEN

**Am 21. Oktober durften wir den Sonntagsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Mauritius in Dornach mitgestalten. Die Erzählung von der Brotvermehrung, wie sie im Johannesevangelium überliefert ist, stand im Zentrum des Gottesdienstes, den wir zusammen mit dem Gemeindeleiter Thomas Wittkowski und der Kirchgemeinde gefeiert haben.**

Es gibt einige Menschen in unserer Arche, die eine grosse Begabung zum Theaterspielen haben. Drei von ihnen haben im Gottesdienst, zusammen mit zwei Kindern, die biblische Geschichte szenisch dargestellt: Suzanne spielte Jesus, Philipp den Jünger Philippus und

Yildiz den Jünger Andreas. Für uns alle haben sie das dort erzählte Geschehen ganz wunderbar anschaulich gemacht: Eine riesige Menschenmenge ist bei Jesus. Alle haben Hunger. Es gibt nur 5 Brote und 2 Fische. Jesus sagt, das Wenige, das es gibt, solle an alle Leute verteilt werden. Am Ende sind alle satt, und es bleibt viel mehr übrig, als es am Anfang überhaupt gegeben hat.

Ein möglicher Zugang zu dieser Wundererzählung ist der Gedanke des Teilens: Wenn jede und jeder das gibt, was er und sie hat, dann reicht es für alle. Im übertragenen Sinn ist diese Deutung auch ein schönes Bild für's Zusammenleben überhaupt: Welche Gaben, welche Schätze

habe ich in meiner Tasche, in meinem Lebensrucksack, die ich geben kann? Eine Erfahrung, die mir in den Jahren in der Arche wertvoll geworden ist: Wenn es gelingt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen genügend Vertrauen haben und sich trauen, die eigene Schatzkiste zu öffnen und das zu geben, was sie zu geben haben, dann gibt das einen ganz grossen Reichtum – für den, der Seines geben kann, und für die anderen. Dann nähren wir einander, dann gibt es genug Nahrung für alle.

Mit ihren musikalischen Fähigkeiten haben die Musiker und Musikerinnen unserer Arche-Musikgruppe unter Ruths Leitung den Gottesdienst bereichert. In den Liedern «Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht» und «Du bist das Brot, das den Hunger stillt» wurde die Botschaft der biblischen Erzählung auch musikalisch zum Ausdruck gebracht.

Am Ende des Gottesdienstes hat Thomas Brot gesegnet, das wir nach dem Gottesdienst aus der Kirche hinausgetragen und beim Apero miteinander geteilt haben. So haben wir auch das Thema des Gottesdienstes mit hinausgenommen in die Begegnungen und Gespräche in fröhlicher Stimmung.

Ein herzlicher Dank an die ganze Kirchgemeinde und besonders an Thomas für's gemeinsame Vorbereiten, Gestalten und Feiern!



**Heidrun Döhling**  
Verantwortliche für Spiritualität





Einmal im Monat feiern wir in der Arche miteinander Gottesdienst. Die Gottesdienste werden von katholischen oder reformierten Seelsorgern und Seelsorgefrauen gestaltet und musikalisch von unserer Musikgruppe begleitet. Die Gottesdienste finden jeweils am Mittwoch um 11 Uhr in unserer Kapelle Mamre statt.

Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Eine vorherige Anmeldung zum Essen ist erwünscht.

**Wir freuen uns über Gäste, die mit uns feiern!**

### Gottesdiensttermine für 2019:

- 23. Januar
- 20. Februar
- 20. März
- 15. Mai
- 19. Juni
- 17. Juli
- 21. August
- 25. September
- 6. November
- 4. Dezember

**Heidrun Döhling**  
Verantwortliche für Spiritualität

Bei einer Reise im Heiligen Land im Mai dieses Jahres durfte ich die Arche Gemeinschaft in Bethlehem besuchen. Wir wurden herzlich empfangen und konnten die verschiedenen Arbeitsräume besuchen. Die Betreuten und Assistenten zeigten uns die verschiedenen Herstellungsschritte ihrer Arbeiten. In zwei Häusern werden Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen tagsüber in einer Beschäftigungsstätte betreut. Dort werden wunderschöne Filzprodukte aus palästinensischer Schafswolle hergestellt. Ausserdem durften wir am gemeinsamen Zvieri teilnehmen - die verschiedenen Schweizer Guetsli und Schokoladen wurden begeistert verzehrt und auch die schönen Mitbringsel aus unserm Atelier gelobt.

An unserem Arche Stand am Dornacher Weihnachtsmarkt können Sie Produkte aus der Arche Bethlehem erwerben - der Erlös kommt selbstverständlich der Arche Bethlehem zu Gute.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Brigitte Sutterer**  
Teamleitung WG Saffret



# DANKESCHÖN

Die meisten Aktivitäten, die über unseren Alltag hinausgehen, können wir nur mittels Spenden realisieren. Das heisst, wir sind auf Spenden angewiesen. Für die langjährige Spenden-Partnerschaft möchten wir daher an dieser Stelle den beiden Stiftungen «Denk an mich» und «Cerebral» ganz herzlich danken. Ohne sie wäre manch schöne Stunde z.B. in einem Feriendomizil nicht möglich gewesen.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15  
Postkonto 80-48-4, [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)



## DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Wir freuen uns natürlich auch sehr über Ihre Spende. Ob gross, ob klein, – für uns ist jeder Betrag hilfreich.

Spenden können Sie direkt auf unser PC-Konto (s. Impressum) oder sehr komfortabel via Online-Link auf unserer Webseite unter dem Punkt «Spenden».

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arche Im Nauen

**Auflage:** 1250 Exemplare

**Druck:** WBZ, Reinach

**Redaktion:** Claudio Casutt

**Gestaltung:** WBZ, Reinach

**Fotos:** Arche Im Nauen

**Arche Im Nauen**

Unterdorfstrasse 18

CH-4143 Dornach

Tel. 061 599 70 20

Fax 061 599 70 29

[www.imnauen.ch](http://www.imnauen.ch)

[info@imnauen.ch](mailto:info@imnauen.ch)

PC-Konto 40-9093-4